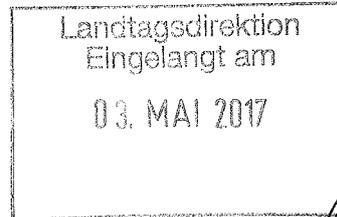


Frau
Landtagsabgeordnete
KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider
**Im Wege über den Präsidenten
des Tiroler Landtages
im Hause**



Telefon +43 512 508 2080
Fax +43 512 508 742085
buero.lr.tilg@tirol.gv.at

DVR:0059463

Schriftliche Anfrage der LABg. KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider betreffend „Was wurde aus der Studie zum „Gesundheitstourismus in Osttirol“?“

Geschäftszahl STI-LT-30/223

Innsbruck, 02.05.2017

Sehr geehrte Frau KO Dr. Haselwanter-Schneider!

Sie haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Was wurde aus der Studie zum „Gesundheitstourismus in Osttirol“?“ mit folgenden Fragen gestellt:

Die Landesregierung hat in ihrer Regierungssitzung am 25. Juni 2013 die Förderung der von der Standortagentur Tirol geprüften Studie „Gesundheitstourismus in Osttirol“ beschlossen. In einer Medieninformation vom 25. Juni 2013 kündigen Sie folgenden Zweck dieser Studie an:

„Inhalt der Studie ist es, Auswirkungen eines Aktivurlaubs in Osttirol auf verschiedene Körpersysteme, wie beispielsweise Herz- und Kreislauf, zu untersuchen. Mit den so erhobenen Daten kann ein seriöses und hochwertiges gesundheitstouristisches Angebot für Osttirol geschaffen werden.“

Die Studie, so lassen Sie weiter verlautbaren, basiere auf einer Kooperation zwischen dem Bezirkskrankenhaus Lienz mit mehreren Osttiroler Hotels.

Laut Ihrer Anfragebeantwortung aus dem Jahr 2013 sollen „die Gesamtkosten der Studie in der ersten Stufe bei 200.000 Euro liegen, an der Finanzierung der Studie beteiligen sich das

Bezirkskrankenhaus (BKH) Lienz mit 7.000 Euro, der Tourismusverband Osttirol (TVB) mit 20.000 Euro und die Osttiroler Hotels mit insgesamt 23.000 Euro.¹

Allerdings hat es bei der Erstellung der Studie Verzögerungen gegeben. Sollte die Studie Ihrer ersten Antwort aus dem Jahr 2013 nach „bis Ende 2015 vorliegen“, war davon bei Ihrer zweiten Antwort im Jahr 2015 keine Rede mehr², vielmehr teilten Sie mit: „Die Studie läuft dzt. und ist bis zum Ende der Herbstsaison 2016 geplant.“

Inzwischen ist das Frühjahr 2017 angebrochen.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Ist die Studie zum „Gesundheitstourismus in Osttirol“ inzwischen fertig?
 - a) Wenn ja, wann wird sie veröffentlicht?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
- 2.) Wann wird die Studie fertig sein und veröffentlicht werden?
- 3.) Ist „der Kostenrahmen von € 200.000“ bis dato überschritten worden?
 - a) Wenn ja, warum?
 - b) Wenn ja, um wie viel?
 - c) Wenn ja, welche Gesamtkosten sind jetzt zu erwarten?
 - d) Wenn ja, wer wird die Mehrkosten übernehmen?
- 4.) Ist es bei der Aufteilung der Kosten, Land Tirol 150.000 Euro, Bezirkskrankenhaus (BKH) Lienz 7.000 Euro, Tourismusverband Osttirol (TVB) 20.000 Euro und Osttiroler Hotels insgesamt 23.000 Euro geblieben?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
 - b) Wenn nein, wie hat sich die Aufteilung der Kosten geändert?
- 5.) Laut Anfragebeantwortung aus dem Jahr 2015 „haben sich vier Hotels an der Studie beteiligt, weitere sechs sind an der Rekrutierung von Probanden für E-Bike und Walkingteil (welcher in den nächsten Monaten forciert wird) interessiert“. Wie viele Hotels haben sich bis dato beteiligt?
- 6.) War das Interesse an der Studie teilzunehmen, sehr groß oder weniger groß?
- 7.) Welche Rolle hat das 5 Sterne Grand Hotel Lienz, das ja schon derzeit über ein medizinisches Zentrum verfügt, bei der Erstellung dieser Studie zum „Gesundheitstourismus in Osttirol“ jetzt gespielt?
- 8.) Konnte das 5 Sterne Grand Hotel Lienz inzwischen stärker eingebunden werden als es zum Zeitpunkt Ihrer Anfragebeantwortung im Jahr 2015 der Fall war?
 - a) Wenn ja, in welcher Form?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

¹ Landtagsanfrage GZ 451/13 der Liste Fritz an LR Tilg

² Landtagsanfrage GZ 313/15 der Liste Fritz an LR Tilg

- 9.) Welche Ergebnisse hat die Studie zum „Gesundheitstourismus in Osttirol“ nun gebracht?
- 10.) In Ihrer letzten Anfragebeantwortung haben Sie festgehalten: *„Eine Produktentwicklung mit Vernetzung von Betrieben kann erst nach Vorliegen der Ergebnisse konkretisiert werden und ist Aufgabe des Tourismusverbandes und der verschiedenen Marketingorganisationen und Hotels.“* Sind Sie bzw. der Tourismusverband bzw. die verschiedenen Marketingorganisationen bzw. die Hotels bei der konkreten Produktentwicklung samt Vernetzung der Betriebe inzwischen schon einen Schritt weitergekommen?
- a) Wenn ja, was ist bereits eingeleitet bzw. konkret umgesetzt?
- 11.) Im Jahr 2015 haben Sie beabsichtigt *„interessierte Hotelbetriebe bei Studienbesprechungen für gesundheitstouristische Überlegungen zu motivieren“*. Sind Sie in diesem Bereich inzwischen einen Schritt weitergekommen?
- a) Wenn ja, in welcher Form?
- b) Wenn ja, wie viele und welche Hotels haben ihre gesundheitstouristischen Angebote schon ausgeweitet bzw. wie viele und welche haben neue gesundheitstouristische Angebote für die interessierten Kunden offeriert?
- 12.) Sie haben im Jahr 2013 als Ziel dieser Studie *„eine gemeinsame Positionierung und Produktentwicklung in diesem Wachstumssegment“* anvisiert. Wie viele und welche Betriebe haben inzwischen eine solche gemeinsame Positionierung und Produktentwicklung im Bereich Gesundheitstourismus gefördert und geschaffen?
- 13.) Beabsichtigt die Landesregierung dem Tourismusverband Osttirol bzw. dem Bezirkskrankenhaus (BKH) Lienz bzw. den involvierten oder anderen interessierten Hotels durch Sonderförderprogramme die von Ihnen gewünschte und anvisierte *„gemeinsame Positionierung und Produktentwicklung im Bereich Gesundheitstourismus“* zu ermöglichen?
- a) Wenn ja, welche Summe hat die Landesregierung dafür zur Verfügung gestellt bzw. wird sie zur Verfügung stellen?
- b) Wenn nein, warum soll es kein „frisches Geld“ für die Umsetzung dieser neuen Ideen geben?
- 14.) Glauben Sie bzw. die Landesregierung, dass die Ergebnisse der Studie zum *„Gesundheitstourismus in Osttirol“* ohne zusätzliche (Förder-)Gelder umgesetzt werden können?

Nach § 31 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages ist jeder Abgeordnete berechtigt, in den Angelegenheiten der Landesverwaltung an die Mitglieder der Landesregierung schriftliche Fragen über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches zu richten.

Sofern diese Fragen in meine Angelegenheiten gemäß Anlage der Verordnung der Landesregierung vom 30. März 1999 über die Geschäftsordnung der Tiroler Landesregierung, LGBl. Nr. 14/1999, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 54/2013, fallen,

erlaube ich mir, Ihre Anfrage gemäß § 31 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Tiroler Landtages wie folgt zu beantworten:

ZUR FRAGE 1

Die Studie zum Gesundheitstourismus in Osttirol ist inzwischen fertig gestellt. Sie wurde der breiten Öffentlichkeit am 29. und 30.3.2017 vorgestellt. „Tirol heute“, Radio Osttirol und diverse Online- und Printmedien (ua. TT, Kleine Zeitung) haben berichtet. Eine wissenschaftliche Publikation wird von der Projektleitung vorbereitet, ein Veröffentlichungstermin kann nicht vorhergesagt werden, da dies wie international üblich einem Peer-Review-Prozess unterworfen ist.

ZUR FRAGE 2

Siehe Beantwortung zur Frage 1.

ZUR FRAGE 3

Der Kostenrahmen von € 200.000,-- wurde unterschritten. Eine endgültige Abrechnung liegt noch nicht vor, da externe Labors ihre Leistungen noch nicht in Rechnung gestellt haben. Dies wird bis zum von Ihnen gestellten Abgabetermin am 15. Mai erfolgen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird der Kostenrahmen unterschritten werden, vermutlich um ein Drittel. Dies ist vor allem aufgrund der höher eingeschätzten E-Bike-Leihgebühren und den unter dem Selbstkostenpreis abgerechneten Untersuchungen zurückzuführen.

ZUR FRAGE 4

Die ausgewiesenen Kostenbeträge für die diversen Förderer werden daher ebenfalls reduziert ausfallen.

ZUR FRAGE 5

Acht Hotels haben aktiv an der Rekrutierung von Probanden teilgenommen.

ZUR FRAGE 6

Das Interesse, an der Studie teilzunehmen, war unterschiedlich. Besonders groß war es bei den Golfspielern, etwas geringer bei E-Bikern und Nordic-Walkern.

ZUR FRAGE 7

Auf Wunsch des TVB-Obmannes wurde auch das Grandhotel Lienz eingebunden. Wunschgemäß hat dann das Hotel in allen Rekrutierungsbereichen Gäste eingebracht.

ZUR FRAGE 8

Siehe Beantwortung zu Frage 7.

ZUR FRAGE 9

Wesentliche Erkenntnisse sind der unerwartete blutdrucksenkende Effekt durch Golfaktivitäten, die unterschiedliche Beeinflussung des Fett- und Zuckerstoffwechsels durch die verschiedenen Aktivitäten, die messbare Beeinflussung der sogenannten diastolischen Herzfunktion durch Nordic-Walking und E-Biking nach bereits einer Woche Aktivität, die erstmals objektiviert Beeinflussung der sogenannten Schlafarchitektur und die Beeinflussung auf verschiedenen Befindlichkeits- (Erholungs- und Belastungs-) ebenen durch die verschiedenen Aktivitäten.

Auch die Tatsache, dass ein relativ umfangreiches Bewegungsprogramm beschwerdefrei und sicher absolviert wurde und dass es zu keinerlei Übertraining bzw. negativen Beeinflussungen kam, ist sehr bedeutsam. E-Biking scheint dem Nordic-Walking gleichwertig zu sein. Ebenfalls besonders hervorzuheben sind die Nachbefragungen mit der hohen Wiederbuchungsrate und der nachhaltigen Verhaltensveränderung der Studienteilnehmer.

ZUR FRAGE 10

Die Produktentwicklung obliegt dem TVB Osttirol und den einzelnen Hotels selbst, wofür einige Anregungen gegeben wurden. Produktentwicklungen können naturgemäß erst nach Absolvierung einer Studie und Vorliegen der Ergebnisse (und nicht schon vorher) getätigt werden.

Bemerkenswert ist wie o.a., dass 85 % der Studienteilnehmer ihr Verhalten in Bezug auf Bewegung, Ernährung, Entspannung nachhaltig verändert haben.

Die Probanden wünschen sich strukturierte Bewegungs- und Ernährungsprogramme und belohnen das mit einer hohen Wiederbuchungsrate.

ZUR FRAGE 11

Es ist noch nicht bekannt ob und welche Hotels ihre gesundheitstouristischen Angebote bereits ausgeweitet haben.

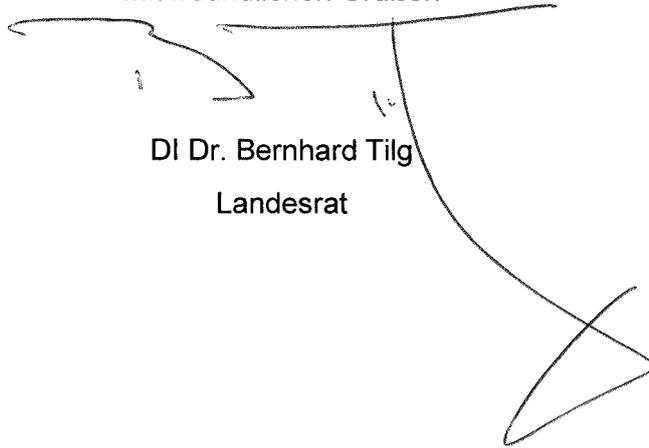
ZUR FRAGE 12

Siehe Beantwortung zur Frage 11.

ZUR FRAGE 13 + 14

Meine Zuständigkeit als Gesundheits- und Wissenschaftslandesrat umfasst nicht die Positionierung und Produktentwicklung im Bereich Gesundheitstourismus. Produktentwicklungen und Platzierungen am Markt werden in der Regel von einschlägigen Betrieben und Unternehmen aus dem Bereich Gesundheit und Tourismus durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a horizontal line with a loop on the left side and a long, sweeping curve that ends in a small loop on the right side.

DI Dr. Bernhard Tilg
Landesrat